Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 43

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ ber schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Bahrgang.

Bafel.

31. October 1874.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaltion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Prototoll ber Delegirtenversammlung ber schweiz. Offizieregesellschaft in Olten. (Fortsehung.) J. v. Seriba, Der St. Gotthard. (Fortsehung.) — Eibgenoffenschaft: Kreisschreiben. — Ausland: Der Karlistenkrieg 1874 in ben fpanischen Rordprovinzen. (Fortsehung.)

Prototoll der Delegirten=Bersammlung der schweiz. Offizier8=Gesellschaft in Olten

am 24. September 1874.

(Fortsetung.) Abschnitt VIII.

Berlefen ber Refolution.

4 a. Oberst Rothplet stellt ben Antrag, folgende Kassung anzunehmen:

Die Delegirten-Versammlung bes schweiz. Offizziersvereins unterstützt ben Vorschlag bes Bunbestrathes betreffend bie Art und Zeitbauer bes Unterrichts ber Truppen in vollstem Waße und erklärt bie im Gesetzesvorschlag aufgestellten Bestimmungen als ein Minimum ber Forberung, welche bie Armee an bas Land stellen muß.

Die Delegirten-Bersammlung protestirt mit aller Kraft gegen bie von ber nationalräthlichen Kommission aus finanziellen Grünben vorgeschlagene Reduktion ber Unterrichtszeit. Sie erklärt jede Rebuktion bes Unterrichts als eine schwere Schäbigung ber Felbtüchtigkeit ber Armee und ber Interessessen bes Landes.

Oberst Paravicini halt es für angemessen, in ber Berathung Jugendunterricht, Rekrutenunterricht und Wiederholungskurse zu trennen.

Oberst Egloff: Das Programm bes Comité's ift angenommen worben und muß eingehalten werben.

Oberstlieutenant Frei: Es waren nur finanzielle Rucksichten, welche bie nationalräthliche Kommission bestimmt haben, eine Beschränkung ber Unterrichtszeit zu beantragen. Hätten sie (er und Oberst Künzli) bei ihren Kollegen ber Kommission dies selbe freudige Begeisterung für verlängerte Unterzichtszeit gesunden, sie wurden sich ohne Bedenken dem bundesräthlichen Antrag angeschlossen haben.

So haben sie zu bem Antrag ber Kommission gestimmt, bamit nicht ein weitere Beschränkung in Aussicht nehmenber Antrag augenommen werbe, ber bei ber Bundesversammlung vielleicht Anklang gesunden hätte. Immerhin begrüßt er ben Antrag bes Obersten Rothpletz, welcher geeignet scheine, ein Gewicht für den bundesräthlichen Antrag in die Wage zu legen.

Oberst be Mandrot: Die Neuenburger Offiziers= Sesellschaft hatte die Absicht, noch weiter gehende Borschläge zu machen und eine längere Unterrichts= zeit, als sie im bundesräthlichen Entwurf in Aussicht genommen ift, zu beantragen; er findet es aber angemessen, nach den erhaltenen Ausschlässen sich dem Antrag des Comité's anzuschließen.

Major Diobati: Der Genfer Offiziersverein ist mit bem Antrag bes Bunbesrathes in biefer Beziehung ganz einverstanben.

Oberst Egloff: Er könnte sich mit ber von Hrn. Oberst Rothplet beantragten Fassung einverstanden erklären, glaubt aber man sollte bas Wort "protestiren" weglassen.

Oberst Nothplet: Die Unterrichtszeit ist die Lebenöfrage ber Armee. Erhalten wir diese nicht, so kann die Armee ihre Aufgabe nicht erfüllen. Er weiß wohl, daß es Individuen gibt, die kein Bertrauen zu der Armee hegen, die keine Opser bringen wollen, die sagen, die Schweiz sei zu schwach, sich selbst zu schüben, man könne eher eine Konvention abschließen u. s. w. Aus diesem Grund will er protestiren gegen Alles, was geeignet ist, die Kraft der Armee zu schwächen.

Oberst Stocker ist ebenfalls für das Protestiren. Man wird sagen, man muß sparen, — boch die sehlende Million wird sich schon sinden. Man spare wo man will, doch nicht an der Zeit, die für den Unterricht der Armee bemessen ist.

Oberft Egloff tann fich als Militar mit bem